

2. Siegener Ehrenamtsmesse

Am 13. Juli fand die zweite Siegener Ehrenamtsmesse auf dem Bismarckplatz und in der Bismarckhalle statt.

Zahlreiche Vereine, caritative Einrichtungen und Initiativen sind auf das freiwillige Engagement von Ehrenamtlichen angewiesen: Sie nutzten an diesem Tag die Gelegenheit, ihre Einsatzorte und Möglichkeiten des Engagements vorzustellen. Auch wir von der Marien Gesellschaft Siegen waren mit einem Informationsstand vertreten.

Es boten sich an diesem Tag viele Gelegenheiten, mit den Besucherinnen und Besuchern, aber auch mit anderen Vertretern ehrenamtlichen Engagements, ins Gespräch zu kommen und unsere ab-

wechslungsreichen Einsatzmöglichkeiten und Aufgaben vorzustellen.

Vielen Dank an die Organisatoren und an unser Ehrenamtsteam, das auch an diesem Tag „Flagge“ zeigte für Engagement in der Marien Gesellschaft.

Haben Sie Interesse sich ehrenamtlich in der Marien Gesellschaft Siegen zu engagieren? Dann besuchen Sie uns im Internet unter www.marien-ehrenamt.de



Bürgermeister Steffen Mues am Stand der Marien Gesellschaft

Kinoabend zum Welthospiztag 2024

Das Netzwerk Hospiz- und Palliativarbeit Siegen-Wittgenstein und das Viktoria Filmtheater in Hilchenbach-Dahlbruch laden zu einem Filmabend ein:

„IN LIEBE LASSEN“

Am Donnerstag, 21.11.2024, um 19:00 Uhr, im Viktoria Filmtheater

Eintritt: 6,00 Euro Parkett / 8,00 Euro Balkon
Kartenverkauf vor Ort. Platzreservierung: www.viktoria-kino.de

KONTAKT & SERVICE

Katholische Sozialstiftung Siegen-Wittgenstein
Kampenstraße 51
57072 Siegen
Tel: (0271) 231-2202
Fax: (0271) 231-2209
Internet: katholische-sozialstiftung.de

Organe der Stiftung
Vorstand:
Hubert Berschauer (1. Vorsitzender)
Hans-Jürgen Winkelmann (2. Vorsitzender)

Geschäftsstelle:
Dr. Christian Stoffers
Andrea Spork

Stiftungsrat:
Christoph Ewers (1. Vorsitzender)
Pfarrer Wolfgang Winkelmann (Geistlicher Beistand)
Hermann-Josef Droege
Prof. Dr. Bernd Engel
Prof. Dr. Thomas Heupel
Prof. Dr. Frank Willeke
Bianca Moll-Bosch
Monika Altz

So können Sie helfen

Entsprechend den vorgegebenen Rahmenbedingungen müssen Hospizeinrichtungen in Deutschland einen Teil ihrer Betriebskosten über Spenden und/oder Sponsoring finanzieren. Dieser Anteil beträgt derzeit 5%, was für das Marien Hospiz Louise von Marillac einen rund 6-stelligen Betrag jährlich bedeutet, der über Spendengelder eingenommen werden muss. Die Katholische Sozialstiftung Siegen-Wittgenstein hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese fehlenden Mittel Jahr für Jahr über Spenden, Sponsoring, Zustiftungen etc. zu sammeln und dem Marien Hospiz zur Verfügung zu stellen.

Das ist eine große Herausforderung für die Sozialstiftung, bei der wir Ihre Hilfe benötigen. Nur mit Ihrer Mithilfe und Großzügigkeit kann dauerhaft die Grundlage für die Arbeit im Marien Hospiz gesichert werden. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich!

Kontoverbindung

Katholischen Sozialstiftung Siegen-Wittgenstein
Bank für Kirche und Caritas
IBAN DE15 4726 0307 0016 7505 00
BIC GENODEM1BKC
Verwendungszweck: Marien Hospiz

Wenn Sie bei der Überweisung Ihre Adresse angeben, erhalten Sie in Zukunft unseren Newsletter automatisch per Post.

Datenschutz ist uns wichtig

Um Ihnen regelmäßig unseren Newsletter senden zu können, verarbeitet die Katholische Sozialstiftung Siegen-Wittgenstein Ihre Daten zu Werbezwecken aufgrund von Artikel 6, Absatz 1f DSGVO. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen – auch per E-Mail an hospiz@mariengesellschaft.de. Sie haben zudem das Recht auf Auskunft, Löschung und Berichtigung Ihrer personenbezogenen Daten.

Spenden sind steuerabzugsfähig. Spenden bis zu 200,- Euro können ohne amtliche Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) mit dem Einzahlungsbeleg der Überweisung beim Finanzamt eingereicht werden, auch die Kopie des Kontoauszuges genügt. Ab 200,- Euro oder auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung zu. Bitte setzen Sie sich dafür mit uns in Verbindung, weil wir Ihre Anschrift benötigen.

Katholische
Sozialstiftung
SIEGEN-WITTGENSTEIN



Liebe Leserinnen und Leser,

dankbar blicke ich in diesem Newsletter auf viele schöne Begegnungen und Veranstaltungen der letzten Monate zurück. Besonders freut uns, dass sich junge Menschen mit der Hospizidee auseinandersetzen. Wir möchten Sie jetzt schon auf einige Veranstaltungen im Herbst aufmerksam machen und würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen. Ihnen und Ihren Familien eine gute Zeit und Gottes Segen.

Herzliche Grüße

J. Schneider
Juliane Schneider
Hospizleitung

Termine

19. September 2024,
16:00 – 20:00 Uhr
Letzte-Hilfe-Kurs
Anmeldung unter
Telefon: 0271/222960-0

6. Oktober 2024
(Uhrzeit wird noch bekanntgegeben)
Musikalische Lesung
in der Klosterkirche
mit Roswitha Jerusel,
Gudrun Ohm-Lehnert und
der Gruppe „Süßholz“

9. November 2024
14:00 – 19:00 Uhr
Martinsmarkt im Lichterglanz
im Garten des Marien Hospizes

Sie sind herzlich eingeladen!

www.katholische-sozialstiftung.de
www.marien-hospiz.de

MARIEN
Hospiz
Louise von Marillac

Newsletter

Nr. 19
August 2024

Feierlicher Ausbildungsabschluss

Am 10. Juni beendeten neun Frauen und zwei Männer erfolgreich ihre Ausbildung zur Ehrenamtlichen Hospizbegleiterin/zum Ehrenamtlichen Hospizbegleiter.

In einer Feierstunde überreichten Frau Schneider (Hospizleitung), die Ausbilderinnen Sr. M. Lea Wolbring und Martina Bartscherer und die Ehrenamtskoordinatorinnen Eva Kaufmann und Birgit Bender die Zertifikate.

Die ca. neunmonatige Ausbildung umfasst 100 Stunden Theorie und Praxis. Neben der Vermittlung von Wissen, z. B. über Palliativmedizin, Spiritualität, Trauermodelle, Grundlagen des Bestattungsrechts usw., ist ein wertvoller, aber nicht immer einfacher Bestandteil die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit eigenen Verlusten und Krisen sowie Einblicke in die möglichen Gefühle und Verlustängste von Sterbenden.

Die Auszubildenden sind einen langen, intensiven, manchmal auch anstrengenden Weg gemeinsam gegangen. Dieser gemeinsame Weg war für die Teilnehmenden sehr wertvoll: Am Ende des Kurses konnten wir allen Teilnehmenden ihre Zertifikate überreichen.

Wir freuen uns, dass sie seit Anfang Juni das Team der Ehrenamtlichen Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen im Marien Hospiz vergrößern und bereichern. Ehrenamt im Hospiz ist ein Fundament und wesentliches Merkmal der Hospizarbeit. Der überwiegende Teil der ehrenamtlichen Arbeit geschieht in der psychosozialen Betreuung der Schwerstkranken und Sterbenden. Für viele Gäste ist es sehr wertvoll, dass einfach jemand da ist: Zeit schenkt, zuhört, spazieren geht, Waffeln backt oder Spiele mitspielt u. v. m. Ehrenamtliche übernehmen aber auch andere Tätigkeiten im Hospiz oder helfen bei Veranstaltungen. Ehrenamt ist vielfältig. Durch ihr Dasein tragen die ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu einem abwechslungsreichen Alltag für die Gäste bei. Für das Hospizteam ist die Anwesenheit von ehrenamtlich Mitarbeitenden eine große Unterstützung.

Am Ende der feierlichen Zertifikatübergabe haben Eva Kaufmann und Birgit Bender die neu ausgebildeten Ehrenamtlichen mit einem köstlichen Buffet belohnt und verwöhnt.



Philosophieunterricht hautnah erleben

Exkursion zum Marien Hospiz Louise von Marillac

Im Juni machten sich die Schüler:innen des Leistungskurses und des Grundkurses Philosophie der Q1 des St.-Franziskus-Gymnasiums Olpe auf den Weg nach Wilnsdorf, um im Rahmen einer Exkursion das Marien Hospiz Louise von Marillac zu besuchen. Ziel dieser besonderen Exkursion war es, einen tiefen Einblick in die Arbeit eines Hospizes zu gewinnen und zu verstehen, wie sehr ethische Entscheidungen unseren Alltag prägen – ein Thema, das auch im Philosophieunterricht von großer Bedeutung ist.

Die Exkursion begann mit einer herzlichen Begrüßung durch die Hospizleitung Frau Schneider und einer informativen Führung durch die Einrichtungen des Hospizes. Die Lernenden erfuhren viel über die verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen, denen sich das Personal täglich stellen muss. Besonders beeindruckend war es für die Lernenden, die Atmosphäre der Fürsorge und des Respekts gegenüber den Gästen hautnah zu erleben.

Ein zentrales Element des Besuchs war die Auseinandersetzung mit realen Fallbeispielen aus dem Hospizalltag. Mit den im Philosophieunterricht erarbeiteten Methoden analysierten und bewerteten die Lernenden diese Beispiele und erkannten dabei die immense Bedeutung philosophischer Grundsätze in der medizinischen Praxis. Themen wie Autonomie, Würde und das richtige Handeln standen im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Schüler:innen waren sich einig: Die theoretischen Inhalte aus dem Unterricht fanden hier eine direkte Anwendung in der Praxis.

Neben den fachlichen Erkenntnissen bot die Exkursion auch persönliche Inspiration. Einige der Schüler:innen überlegen nun, ein freiwilliges soziales Jahr im Hospiz zu absolvieren, um sich weiter mit der Hospizarbeit auseinanderzusetzen.

Ein weiteres spannendes Thema war die bevorstehende Integration des Marien Hospizes in die GFO (Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Olpe), die ebenfalls Träger unserer Schule ist. Diese

Verbindung verdeutlichte den Lernenden, wie engmaschig Netzwerke in der sozialen und medizinischen Betreuung geknüpft sind und welche Möglichkeiten zur Kooperation und Unterstützung bestehen.

Insgesamt hat die Exkursion zum Marien Hospiz Louise von Marillac den Lernenden gezeigt, dass existenzielle Fragen in der Medizin mit Hilfe der Philosophie beantwortet werden. Die ethischen Fachpositionen, die im Unterricht behandelt werden, fanden hier eine tiefgehende, praxisnahe Anwendung. Für viele der Teilnehmenden war diese Erfahrung nicht nur eine wertvolle Ergänzung ihres Wissens, sondern auch eine Inspiration für ihre zukünftigen beruflichen und persönlichen Entscheidungen.

Wir danken dem Team vom Marien Hospiz Louise von Marillac herzlich für die Möglichkeit, einen so eindrucksvollen Tag bei ihnen verbringen zu dürfen, und freuen uns auf weitere bereichernde Exkursionen, die die Verbindung von Theorie und Praxis so lebendig machen.

Marcel Münch

Erster Preis für Facharbeit

Karolina Maas erhält von der Theologischen Fakultät Paderborn den ersten Preis für die beste Facharbeit. Ihr Thema: das Marien Hospiz.

Die 17-jährige Schülerin Karolina Maas der Jahrgangsstufe Q 1 am Evangelischen Stiftischen Gymnasium Gütersloh hospitierte im Februar im Marien Hospiz auf der Eremitage. Ihre Erfahrungen beschrieb sie in ihrer wissenschaftlichen Facharbeit mit dem Titel „Bewältigung der Belastungen in der Versorgung von Sterbenden in der Hospizarbeit – theoretische und praktische Auseinandersetzung am Beispiel des Marien Hospizes auf der Eremitage in Siegen“. Eine sehr spannende Facharbeit, die neben einer herausragenden wissenschaftlichen Arbeitsweise eine intensive

persönliche/existenzielle Auseinandersetzung der Autorin mit dem Thema erkennen lässt. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 21. Juni stellte Frau Maas den Anwesenden ihre Facharbeit vor. Für diese Arbeit erhielt sie den mit 400 Euro dotierten ersten Preis der Theologischen Fakultät Paderborn, der im Rahmen des dortigen Schulprogramms jährlich vergeben wird. Herzlichen Glückwunsch!



Nächster Kurs „Letzte Hilfe“

Datum: Donnerstag,
19. September 2024
Zeit: 16:00 – 20:00 Uhr
Ort: Marien Hospiz

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Es entstehen keine Kosten. Über eine Spende für das Marien Hospiz freuen wir uns. Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat und eine Infobroschüre. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen unter Telefon: 0271/222960-0

Gartenfest an Maria Heimsuchung

Am 7. Juli fand im Anschluss an die Maria Heimsuchungsprozession das alljährliche Sommerfest im Hospizgarten statt: Bei schönstem Sommerwetter konnten wir mit unseren Gästen, Zugehörigen, Mitarbeitenden, Besucherinnen und Besuchern aus den umliegenden Gemeinden eine schöne Zeit verbringen. Es war ein Fest der Begegnung mit vielen schönen Gesprächen und Begebenheiten bei Kaffee, Kuchen und Suppe. Für viele Menschen war es ein besonderer Tag, weil sie nicht so oft die Gelegenheit haben, die Menschen aus den anderen Pfarreien und Orten zu treffen. Es wurde viel erzählt und nachgefragt: alte Geschichten und gemeinsame Erlebnisse wurden wieder lebendig. Besonders schön war es auch, An- und Zugehörige von verstorbenen Gästen zu treffen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen.

Dank der vielfältigen Unterstützung, insbesondere unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden, war es ein wunderschönes Fest. Danke auch an alle fleißigen Helferinnen und Helfer, die so viele leckere und kunstvolle Torten und Kuchen gebacken und gespendet haben. Danke auch allen, die in großer Umsicht und mit Tatkraft die Arbeiten um die Feier herum vorbereitet und gestaltet haben.

Ein großes Dankeschön natürlich auch an alle Besucherinnen und Besucher

unseres Gartenfests: Durch Ihr Kommen und Ihr Dasein zeigen Sie, dass ein Hospiz ein Ort des Lebens und der Gemeinschaft ist und dass das Leben viele Facetten hat. Gleichzeitig haben Sie die Hospiz- und Palliativarbeit großzügig unterstützt: Am Schluss haben wir mehr als 2000 € an Spenden eingenommen, dazu kamen noch zwei Einzelspenden von über 700 €. Da wir als Hospiz 5 % unseres Budgets aus Spenden finanzieren müssen, sind wir auf die Großzügigkeit der Bürgerinnen und Bürger angewiesen, und dieser Zuspruch der Besucherinnen und Besucher, den wir auch an diesem Sommerfest wieder erfahren durften, ermutigt uns, auch in Zukunft Feste und Feiern hier auf der Eremitage zu organisieren. Herzlichen Dank!



„Schwestern-Lesung“

Musikalische Lesung mit Roswitha Jerusel: „Weil jeder Atemzug ein Wunder ist!“ mit der Band „Süßholz“ am 6. Oktober 2024 in der Klosterkirche Eremitage.

Roswitha Jerusel aus Wilnsdorf ist Pflegefachfrau, Diplom-Pflegewirtin (FH) und Pflegepädagogin (MA). Sie ist verheiratet und hat zwei Töchter. 2016 erkrankte sie an einer Lungenerkrankung. Im Sommer 2021 wurde sie lungentransplantiert. In ihrem aktuellen Buch „Weil jeder Atemzug ein Wunder ist!“ (Adeo Verlag) beschreibt sie den Weg ihrer Erkrankung: Ohne Spenderlunge hat sie keine Überlebenschance. Nichts im Leben ist mehr, wie es war. Eine Lungentransplantation ist der einzige Ausweg und eine Chance, weiterleben zu können.

In der bewegenden Biographie erzählt Roswitha Jerusel, wie sie mitten in der Pandemie einen Anruf aus der Klinik erhält

und ihr eine „himmlische Lunge“ geschenkt wird. Gemeinsam mit ihrer Schwester Gudrun Ohm-Lehnert liest sie mutmachend und hoffnungsvoll aus ihrem Buch. Untermalt wird diese Lesung von der Band „Süßholz“, deren Texte von Lebensfreude, Zweifeln und Hoffnungen erzählen (Genre: Singer-Songwriter/Pop).

Zu dieser musikalischen Lesung laden wir Sie alle recht herzlich ein. Der Eintritt ist frei. Über eine Spende für das Marien Hospiz freuen wir uns. Die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen oder können diese erfragen unter 0271/222960-0.